

Göttingen jetzt Teil der VOIS-Nutzer-Familie

vom 07.08.2020

27 Umstellungen im südniedersächsischen Dreiländereck zwischen Hessen, Nordrhein-Westfalen und Thüringen – dann war es geschafft!

Göttingen und die von der KDG (Kommunale Dienste Göttingen kAöR) betreuten Verwaltungsstrukturen im Umfeld mit immerhin ca. 423.000 Einwohnern können nun mit der neuen Software für das Meldewesen, VOIS| MESO, arbeiten. Mit der Stadt Einbeck als letzter Verwaltung im Verbund, waren alle Meldebehörden mit Beginn des zweiten Halbjahres 2020 auf dem neuen Level arbeitsfähig.

Das fast selbsterklärende Programm ist so einfach in der Bedienung, dass selbst Sachbearbeitende und Anwender, die Corona-bedingt nicht an den Grundlagenschulungen teilnehmen konnten, keine Nachschulungen benötigten. Ihre Einweisung übernahmen die bereits geschulten Kolleginnen und Kollegen. Diese Tatsache freut Projektleiter Christian Hampe von der KDG besonders, denn auch das zeigt die Praxistauglichkeit von VOIS.

Methodisch wurden die Kommunen „in einem Rutsch“ umgestellt. Nach drei Tagen Schulung und paralleler Datenmigration wurde jeweils am Montag der Folgeweche das neue Programm im Echteininsatz gestartet. Am Ende waren alle mit dem Resultat zufrieden: Kunden, Kommunen und KDG – nicht zu vergessen, die HSH GmbH als Entwickler, „Lieferant“ und Betreuer.

Mit der Einführung von VOIS| MESO ist nun nicht nur eine neue Software-Generation am Start, sondern auch der erste Baustein einer ganzen Plattform von Anwendungsmöglichkeiten für Verwaltungsfachverfahren gelegt. Ob Parkraumbewirtschaftung oder Gewerbewesen, ob Besuchermanagement-System, Kfz-Zulassung, Fischereischein und vieles mehr: VOIS hat für all diese Anforderungen eine passgenaue programmliche Antwort im Baukasten. Eine einheitliche Anwenderoberfläche für alle Fachverfahren erleichtert jedem Verwaltungsmitarbeitenden die fachübergreifende Bearbeitung.

Die Einführung der nächsten Anwendungen und Fachverfahren der VOIS-Plattform für den von der KDG betreuten Großraum Göttingen ist bereits für 2021 geplant.